

DER SPIEGEL

Nr. 6 | 30.1.2026
Deutschland € 6,90

MINNEAPOLIS

Der Strategie hinter
Trumps Abschiebетerror

TOD AM BERG

Er ließ sie
allein zurück

SELBSTVERSUCH

Leben ohne Google,
Amazon und Co.



DIE STAATSVERDIENER

Warum Deutschland weniger **Beamte** braucht



4 190700 706909 06

Benelux € 8,20
Dänemark dkr 99,95
Finnland € 10,20

Frankreich € 8,50
Griechenland € 8,80
Italien € 8,80

Kroatien € 9,50
Norwegen NOK 139,-
Österreich € 7,60

Portugal (cont) € 8,50
Schweiz sfr 10,-
Slowakei € 8,50

Slowenien € 8,50
Spanien € 8,30
Spanien/Kanaren € 8,60

Tschechien Kč 250,-
Ungarn Ft 3990,-
Printed in Germany

Schenken Sie Lesefreude

Jetzt Ihren Wunschtitel verschenken und Gutschein sichern.
Die Belieferung endet jeweils automatisch.



DER SPIEGEL für $\frac{1}{2}$ Jahr

Deutschlands bedeutendstes Nachrichten-Magazin steht für einen unabhängigen und investigativen Journalismus.

26 Ausgaben für nur 6,60€ pro Ausgabe.



DEIN SPIEGEL für 1 Jahr

DEIN SPIEGEL, das Nachrichten-Magazin für Kinder, informiert altersgerecht, sorgt für Unterhaltung und gibt konkrete Tipps.

12 Ausgaben für nur 5,70€ pro Ausgabe.



SPIEGEL GESCHICHTE für 1 Jahr

Hier wird die Vergangenheit emotional und packend erzählt. Jede Ausgabe widmet sich einem historischen Thema.

6 Ausgaben für nur 9€ pro Ausgabe.



Effilee für 1 Jahr

Das kulinarische Kulturmagazin mit eindrucksvollen Reportagen. Inklusive Zugang zum Digitalangebot und Rezeptarchiv.

3 Ausgaben für nur 20€ pro Ausgabe.



Einfach jetzt anfordern:
abo.spiegel.de/geschenk

oder telefonisch unter 040 3007-2700

Ihr Geschenk:
20€ für Sie zur freien Verfügung.



DER SPIEGEL

«Sie haben erlebt, dass sich die Unternehmen förmlich um Absolventen gerissen haben. Und jetzt schauen sie in die Röhre.»

Seite 72

Titel

In Saarbrücken begleitete Titelautor **Jean-Pierre Ziegler** eine junge Frau zu ihrer Ernennung als Beamte. Es gab Crémant, und statt eines Arbeitsvertrags bekam sie eine Urkunde aus festem Papier. Doch die Deutschen hadern zunehmend mit jener Zunft, die das Land am Laufen hält. Ein SPIEGEL-Team recherchierte, warum die Privilegien der Beamten zur Last werden. Die Rufe nach Reformen werden lauter: Mit dem sächsischen Kultusminister Conrad Clemens sprachen Ziegler und Silke Fokken über den Plan, Lehrern den Sonderstatus zu nehmen. Miriam Olbrisch unterhielt sich mit einem Insider über dauerkrank Lehrkräfte. »Wir brauchen Beamte«, sagt Ziegler, »aber wir müssen überlegen, für welche Aufgaben.«

Seiten 8, 16, 17



Julia Gaes / DER SPIEGEL

Großglockner

Privat

Ein junges Paar aus Salzburg will im Januar 2025 den Großglockner in den Alpen besteigen. Kerstin G. kann in der Nacht knapp unterhalb des Gipfels erschöpft nicht mehr weiter. Ihr Freund Thomas P. lässt sie bei stürmischem Wind und Kälte zurück am höchsten Berg Österreichs, will Hilfe holen. Doch seine Freundin erfriert. Die Staatsanwaltschaft Innsbruck hat P. wegen »grob fahrlässiger Tötung« angeklagt. Sie wirft ihm schwere Fehler bei der Planung vor. Im Februar beginnt der Prozess. **Jonas Kraus** (vorn) und **Gerhard Pfeil** recherchierten offene Fragen und gingen dafür Teile der Route des Unglückspaares mit einem Bergführer nach. Die Rekonstruktion des Dramas erscheint in Österreich und der Schweiz als Titelgeschichte.

Seite 104

**Influencer**

Seit Jahren beschäftigt sich SPIEGEL-Redakteurin **Katrin Elger** (2.v.r.) mit Themen rund um den Islam. Immer wieder sind ihr in der Vergangenheit TikTok-Videos aufgefallen, in denen sich Islamisten oder streng konservative Influencer darüber auslassen, wie sich muslimische Frauen angeblich zu verhalten haben. Demzufolge dürfen sie nicht unverschleiert aus dem Haus gehen, neben fremden Männern im Bus sitzen oder ein Freibad besuchen. »Mit einem emanzipatorischen Blick sind diese Beiträge nur schwer zu ertragen«, sagt Elger. Um einen systematischen Überblick darüber zu bekommen, mit welchen fraueneindlichen Inhalten die Influencer TikTok fluten, werteten sie und ihre Kollegin **Susmita Arp** (r.) mithilfe von künstlicher Intelligenz Tausende Beiträge aus. »Das Ausmaß des Phänomens wird von vielen unterschätzt«, sagt Arp. Beauty-Influencerin **Maryam** und ihre Mutter **Marziyeh** (l.) erzählten den Journalistinnen bei einem Treffen in Köln, wie sie zur Zielscheibe eines TikTok-Islamisten wurden – weil Maryam sich entschieden hatte, ihren Hidschab abzulegen.

Seite 40



Sophia Heßwald / DER SPIEGEL

USA

Frank Hornig / DER SPIEGEL

Freiwillige halten in Minneapolis vor Schulen Wache, um Kinder vor den maskierten ICE-Agenten zu beschützen. Nachbarn versorgen verängstigte Migranten, die ihre Wohnung seit Wochen nicht mehr verlassen haben. Und Geschäftsleute bezahlen ihre Angestellten weiter, wenn diese sich nicht mehr trauen, zur Arbeit zu gehen. USA-Korrespondent **Frank Hornig** berichtet aus einer Stadt voller Angst – und Solidarität. »In Minneapolis sprechen viele von einer Invasion«, sagt Hornig. Doch nicht nur die Wut, auch die gegenseitige Hilfe und der Widerstand wachsen. Letzteres beobachtet auch Britta Kollenbroich in Washington, wo selbst Republikaner inzwischen mit Entsetzen auf das ICE-Treiben blicken. New-York-Korrespondentin Nicola Abé porträtiert den Trump-Berater Stephen Miller. Der wohl mächtigste ungewählte Mann der USA ist das Mastermind der ICE-Razzien. Hinter seinem Angriff auf die Gewaltenteilung steht ein radikaler Plan: In seiner Gedankenwelt werden die USA weiß, abgeschottet, autoritär.

Seiten 52, 56

INHALT

TITEL

- 8 Gerechtigkeit** Die Beamten sind zu teuer, Deutschland braucht weniger Staatsdiener
- 16 Arbeitswelt** Sachsen-Kultusminister Clemens will Lehrer nicht mehr verbeamten
- 17 Schulen** Seit 16 Jahren krankgeschrieben: wie eine Lehrerin die Republik empört

POLITISCHE BÜHNE

- 18** Kosten für Bundestagsneubau werden geprüft | Streit über »Operationsplan Deutschland« | Die da unten

DEUTSCHLAND

- 6 Leitartikel** Die Grünen und ihr gefährlicher Schlinger-Kurs
- 24 Karrieren** Finanzminister Lars Klingbeil hat riesige Investitionen versprochen. Kommt er voran?
- 28 Bundesregierung** WLAN-Pannen im Kanzlerflugzeug



Iris Friedrich / plainpicture

Auf Staatskosten

Titel Teuer, unkündbar, überversorgt: ein Report aus der deutschen Beamtenrepublik. Doch der Widerstand gegen die Privilegien wächst.

Seiten 8, 16, 17

- 29 Lobbyismus** Die Gäste des Tiroler Wirtschaftstreffens
- 30 Staatenverbund** EVP-Chef Manfred Weber schlägt radikale Reformen für die EU vor
- 32 Demokratie** So will Sachsen-Anhalts neuer Ministerpräsident die AfD einhegen
- 34 Sicherheit** In Bremen flog ein V-Mann auf
- 36 Strafjustiz** Die fragwürdige Rolle eines Kinderpsychologen im Fall Block
- 40 Social Media** Islam-Influencer verbreiten ein ultra-konservatives Frauenbild
- 42** Wie KI dabei half, Tausende TikTok-Videos auszuwerten
- 45 Holocaust** Die Überlebende Tova Friedman und ihr Enkel klären auf
- 46 Verbrechen** Hat ein Neonazi 1970 ein jüdisches Altenheim in Brand gesteckt?
- 49 Ortstermin** Unterwegs auf Europas größter Jagdmesse



Alexandra Polina / DER SPIEGEL

Lars Klingbeil

Hat sich der SPD-Parteichef als Bundesfinanzminister übernommen?

Seite 24



Ivan Dmitri / Michael Ochs Archives / Getty Images

Frida Kahlo

Kunst von Frauen erobert die Museen, doch Männer dominieren die Auktionen.

Seite 98



Andrew White / DER SPIEGEL

Finch

Der Rapstar aus Brandenburg bereut seine brutalsten Zeilen.

Seite 92

DEBATTE

- 50 Unabhängigkeit** So schwer ist es, sich privat von Amerika loszusagen

AUSLAND

- 52 USA I** In Minneapolis wird der Kampf um Amerikas Seele ausgetragen
- 56 USA II** Trumps Chefideologe Stephen Miller und sein unheimlicher Einfluss
- 59 Ukraine** Kyjiws Bürger frieren, weil Putin es so will
- 60 China** Xi Jinping stürzt seinen mächtigsten Soldaten
- 62 Freihandelsabkommen zwischen EU und Indien | Korrespondentenkolumne**

REPORTER

- 64 Schicksale** Ein 15-jähriger Gymnasiast nahm sich in Berlin das Leben. Hätte sein Tod verhindert werden können?
- 70 Ortstermin** Der Düsseldorfer Satirekünstler Jacques Tilly wird in Russland angeklagt

WIRTSCHAFT

- 72 Arbeitsmarkt** Junge Akademiker haben es schwerer bei der Jobsuche
- 76 Wohlstand** Manager Christian Kullmann und die Grüne Katharina Dröge streiten im SPIEGEL-Gespräch über Klimaschutz und Wirtschaft

- 79 Manager** Warum ein IT-Spezialist seinen Kindern das Handy verbietet

- 80 Karrieren** Sylvia Pfefferkorn hilft Unternehmen, sich gegen rechts außen zu stellen

- 82 Höhere Preise** in Restaurantketten | Was ein Platzen der KI-Blase kosten könnte



Brandon Bell / Getty Images

Wie Trumps Jagd auf Migranten eskaliert

Die gezielte Brutalität von Grenzschutz und ICE in Minneapolis trifft Unschuldige. Das wird für die Regierung zum Problem.

Seiten 52, 56



Robert Kalb / IMAGO

Tod am Berg

Eine junge Frau will gemeinsam mit ihrem Freund den Großglockner besteigen. Sie kehrt nicht zurück.

Seite 104



[M] DER SPIEGEL, Videos: hannahsenofficial / TikTok wegdesislam / TikTok

Keusch sollen sie sein

Influencer setzen Musliminnen im Netz unter Druck, mal subtil, mal offen. Der SPIEGEL hat Tausende ihrer Videos analysiert.

Seite 40

WISSEN

- 84 Künstliche Befruchtung** Embryonen in gezüchtetem Gebärmuttergewebe
- 87 Psychologie** Das Gefühl Kama Muta
- 88 Health** Die Ärztin Judith Geibauer über Krebsnachsorge
- 90 Jagd auf den Wolf | Macht KI unsere Kinder dümmer?**

KULTUR

- 92 Hip-Hop** SPIEGEL-Gespräch mit Rapper Finch über Sexismus und die AfD
- 96 Reality-TV** Kandidatin Ariel ist Dschungelkönigin der Herzen
- 97 Künstliche Intelligenz** Synchronsprecher kämpfen um die Zukunft ihres Berufs
- 98 Kunst** Warum Museen die Kunst von Frauen entdecken
- 100 Kino** »Ach, diese Lücke...« zeigt eine Schauspieler-Biografie in Starbesetzung
- 102 Serie** »The Danish Woman« mit Trine Dyrholm
- 103 Film** »Ungeduld des Herzens« | Serie »Bridgerton«

SPORT

- 104 Schicksale** Das tödliche Ende einer Bergtour auf den Großglockner. Rekonstruktion eines Dramas
- 109 Randsportart** Mongolisches Ringen | Haltungsnote: Ali Karimi
- 35 SPIEGEL-TV-Programm**
101 Bestseller
110 Impressum, Leserservice
111 Nachrufe
112 Personalien
114 Posteingang
116 Hohlspiegel
117 Familienalbum
118 Niemals geht man so ganz

Orientierungslose Partei

Die Grünen schwanken zwischen Realpolitik und Krawall. So werden sie keinen Erfolg haben.

Von Severin Weiland

Die Grünen haben in den vergangenen Monaten keinen Anlass zur Freude gehabt. In Umfragen dümpeln sie um die zwölf Prozent, die Linkspartei ist herangerückt und zieht die Aufmerksamkeit auf sich.

Dann leistete sich die Partei vor einigen Tagen einen Ausrutscher: Die Mehrheit ihrer Europaabgeordneten votierte mit Linken und rechtsextremen Vertretern im Europaparlament für eine juristische Überprüfung des Mercosur-Abkommens mit vier südamerikanischen Ländern, was die Ratifizierung des Handelsvertrags erheblich verzögern könnte.

Danach hagelte es Kritik, nicht zuletzt aus der Partei selbst. Die Grünen hatten die Konservativen dafür kritisiert, dass sie im Europaparlament mit Parteien von rechts außen gestimmt und damit die Brandmauer verletzt hätten. Und jetzt stimmen sie selbst mit der AfD?

Der Vorgang von Straßburg war ein Rückfall in linke Nischenpolitik. Er wirft ein Schlaglicht auf den Zustand der Partei, in der die Sehnsucht nach einer Welt außerhalb der Wirklichkeit vorhanden ist. Und das kurz vor der wichtigen Landtagswahl am 8. März in Baden-Württemberg.

Der dortige Spitzenkandidat Cem Özdemir ging zu den Brüsseler Parteidirektoren auf maximale Distanz. Wer solch eine Position vertrete, »noch dazu mit Rechtsradikalen abstimmt, hat mit den baden-württembergischen Grünen nichts zu tun«.

Um den grünen Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann zu beerben, will Özdemir vom Klimaschützer bis zum exportabhängigen Autobauer alle einfangen. Es ist der Versuch, Wählerinnen und Wähler von links bis weit in die konservative Mitte hinein anzusprechen.

Der Vorwurf, im EU-Parlament die »Brandmauer« gegen die AfD eingerissen zu haben, hat das deutlich erschwert. Die Grünen sind in eine Falle gelaufen, selbst verschuldet.

Der Partei fehlt ein strategisches Zentrum. Robert Habeck und Annalena Baerbock waren als Parteivorsitzende die zentralen Figuren, die Konflikte dämpften und hinter den Kulissen austrugen. Unter ihnen überwandern die Grünen Tabus, wie Waffenlieferungen an die Ukraine.

Habecks und Baerbocks Präsenz aber kaschierte, wie unsortiert die Partei in vielem ist. Nun gibt es die Bundestagsfraktion, die die Regierung eher zurückhaltend kritisiert. Es gibt die Grüne Jugend mit einem Spitzenpersonal, das

Verbalradikalismus und Beleidigungen schon für ein Programmangebot hält, wie einst deren frühere Vorsitzende Jette Nietzard. Es gibt Europaabgeordnete, die viel von der Rolle Europas reden und dann bei einer wichtigen Abstimmung die EU schwächen. Man kann das Vielfalt nennen, aber auch Durcheinander.

Die Spaltung der Partei in zwei Lager, in Realos und Fundis, gehört zur Lebensgeschichte der Grünen. Der oft gehässige Tonfall vergangener Jahre wichen einem zivilen Miteinander. Doch das streng nach Flügeln quötierte Spitzenpersonal – Britta Haßelmann und Katharina Dröge im Bundestag, Franziska Brantner und Felix Banaszak für die Partei – wirkt blass. Man wolle nach den Jahren in der Regierung »Denkräume« ermöglichen, Antworten auf manche Fragen noch finden, heißt es aus der Spalte, von Realos und Linken gleichermaßen.

Parteien brauchen nach einer Wahlniederlage sicherlich Zeit, aber die Phase der Selbstfindung kann und darf auch nicht allzu lange dauern. Die Grünen werden bald die Frage beantworten müssen, ob es künftig mehr nach links oder in die Mitte gehen soll. Was sind die Themen jenseits des Klimaschutzes? Der kluge Kampf gegen steigende Mieten wäre etwas, das Realos und linker Flügel verbinden könnte. Auch bürgerliche Wählerinnen und Wähler, die keine Eigentumswohnung besitzen, sind in vielen Großstädten dieses Landes von der Mietpreisexplosion betroffen.

Die Grünen haben sich nach der Ampelzeit als »konstruktive Opposition« verortet. Ein richtiger Ansatz, der sie aber auch berechenbar und langweilig macht. Gibt es dazu eine Alternative? Linker Populismus macht die Linke derzeit sehr erfolgreich. Die Grünen als deren Kopie, das wollen selbst viele vom linken Flügel der Partei nicht. Auch sie wissen, dass im Falle eines Scheiterns der Großen Koalition die Grünen anschlussfähig bleiben müssen an Union und SPD, um die Republik gegen die Gefahr von rechts außen abzusichern.

Spätestens in diesem Jahr muss sich die Partei Klarheit darüber verschaffen, was sie innenpolitisch will. Bei Rente, Migration, in der Gesundheits- und Sozialpolitik, beim Thema Mieten und Wohnen. Das Votum im Europaparlament zeigt, wie es nicht gehen wird. Der Mercosur-Beschluss war ein Rückfall in eine Ära, in der die Grünen die Realität gern mal ausblenden. Die Zeit, in der sie sich dies leisten konnten, ist längst vorbei.





Hochwertige Materialien, organische Linien und liebevolle Details verwandeln jede Fahrt in ein einzigartiges Erlebnis mit italienischer Eleganz.

Fortschritt mit Charakter

Der neue Alfa Romeo Tonale ist mehr als nur ein Auto.
Er ist Ihr Statement für Erfolg und Sichtbarkeit

Wenn Sie ein Fahrzeug suchen, das Ihre Leidenschaft für Technik und temperamentvolle Performance mit einzigartigem Stil verbindet, dann stellt der neue Alfa Romeo Tonale die perfekte Kombination dar – stilvoll, sportlich und innovativ. Das Kompakt-SUV vereint italienisches Design mit modernster Technik und wurde für all jene konzipiert, die mehr verlangen als nur einfache Mobilität. Schon auf den ersten Blick zeigt der italienische Top-Performer, dass er kein gewöhnlicher SUV ist. Mit seinem ikonischen „Scudetto“-Kühlergrill zieht er ausnahmslos alle Blicke auf sich. Die kraftvolle Front mit extra Lüftungsschlitten und die bis zu 20-Zoll-Leichtmetallfelgen mit Bi-Color-Finish machen den Tonale zu einem sportlichen Statement. Der Tonale bietet eine beeindruckende Ausstattung: Das serienmäßige digitale Cockpit „Cannocchiale“ mit 12,3-Zoll-Instrumentenanzeige liefert alle wichtigen Informationen und lässt sich nach individuellem Geschmack einstellen. Das Alfa™ Connect-Infotainmentsystem ist ausgestattet mit einem 10,25-Zoll-Touch-Bildschirm mit einstellbaren Widgets und kabellosem Apple CarPlay und Android Auto™. Die Bedienung ist klar, effizient und auf das Wesentliche reduziert. Im Innenraum

zeigt sich der Alfa Romeo Tonale von seiner edlen Seite: Sitze mit wahlweise Stoff/Kunstleder, perforiertem Leder/Kunstleder in Nero oder Rosso oder sogar mit einer Alcantara®-/Kunstlederausstattung mit weißen Akzenten, Sport-Lederlenkrad mit Motor-Startknopf, mehrfarbig einstellbare Ambientebeleuchtung und fein abgestimmte Kontrastnähte. Alles gestaltet, um Fahrer und Beifahrer auf jeder Fahrt mit Stil und Komfort zu begleiten.

Den neuen Alfa Romeo Tonale ab 299 € mtl. leasen¹

Der sportliche Italiener ist ein Auto, das Eindruck macht und begeistert. Ob mit effizientem Hybrid-Antrieb mit 128 kW (174 PS), mit drehmomentstarkem Dieselmotor mit 96 kW (130 PS) oder als kraftvoller Ibrida Plug-in Q4 mit 197 kW (268 PS) – der Tonale trifft jeden Geschmack und liefert dabei eine souveräne Performance. Der Alfa Romeo Tonale verbindet italienische DNA mit erstklassiger Technik, Fahrdynamik und alltäglichem Komfort. Das Voll-LED-Matrix-Scheinwerferlicht mit 3+3-Lichtsignatur und Fernlichtassistent garantiert maximale Sicht und Sicherheit



Der Innenraum des Tonale ist ein stiller Rückzugsort auf vier Rädern.

bei Tag und Nacht. Das integrierte Bremsystem (IBS) bremst dank elektronischer Steuerung und mechanischer Bremskomponenten sofort und präzise – auch in kritischen Situationen oder bei wechselnden Straßenverhältnissen. Ganz ohne Ruckeln, ohne Verzögerung und mit gleichbleibendem Pedalgefühl. Der neue Alfa Romeo Tonale richtet sich an alle, die in einem Fahrzeug mehr sehen als ein bloßes Transportmittel. Dieser SUV fährt nicht nur, sondern beeindruckt auf ganzer Linie.

Um noch mehr über die Qualitäten des Tonale zu erfahren, scannen Sie gerne folgenden QR-Code:



Alfa Romeo Tonale Hybrid: Kraftstoffverbrauch 5,6–5,9 l/100 km; CO₂-Emission 127–133 g/km; CO₂-Klasse: D.*

Alfa Romeo Tonale Diesel: Kraftstoffverbrauch 5,3–5,5 l/100 km; CO₂-Emission 138–145 g/km; CO₂-Klasse: E.*

Alfa Romeo Tonale Ibrida Plug-in Q4: Energieverbrauch (gewichtet): 18,5–20,4 kWh/100 km plus 1,3–1,7 l Benzin/100 km;

CO₂-Emission 29,9–38,7 g/km; CO₂-Klasse: B; bei entladener Batterie: Kraftstoffverbrauch 6,8–7,6 l/100 km; CO₂-Klasse: F.*

¹ Ein unverbindliches Kilometerleasingangebot der Stellantis Bank SA Niederlassung Deutschland, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für den Alfa Romeo Tonale VELOCE 1.5 VGT 48V-Hybrid 15 kW, Systemleistung 128 kW (174 PS) / Leistung Verbrennungsmotor 118 kW (160 PS); Leasingsonderzahlung: 2.130,- €, Laufzeit: 36 Monate; mtl. Leasingraten: 299,- €, Laufleistung: 10.000 km/Jahr. Alle Preisangaben inkl. MwSt.; zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten. Angebot gültig bis zum 31.03.2026. Mehr- und Minderkilometer (Freigrenze 2.500 km) sowie eventuell vorhandene Schäden werden nach Vertragsschluss gesondert abgerechnet. Über alle Detailbedingungen informiert Sie gerne Ihr teilnehmender Alfa Romeo Partner. Privatkundenangebot, nur gültig für ausgewählte, nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge, nicht kombinierbar mit weiteren Aktionen. Nur bei teilnehmenden Alfa Romeo Partnern. Beispieldotos zeigen Fahrzeuge der jeweiligen Baureihe, die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebots.

* kombinierte Werte gem. WLTP

